

Stradello

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 32

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reichstags-Auflösung



Hugenberg's positive Arbeit.

Stradello

Meine Frau ist ganz begeistert von unserer Italienreise. Sie hat weder Papst noch Duce gesehen, schwärmt aber in allen Tonarten von den italienischen Herrlichkeiten. In Chiasso fällt ihr plötzlich ein, noch ein Andenken mitzunehmen und da wir gerade vor einem Käseladen stehen, erinnert sie sich

daran, daß ich den italienischen Käse gerühmt habe, und schon ist sie im Laden. Ich betrachte die Auslagen und höre zu, wie sie drinnen von dem liebenswürdigen Verkäufer ein Pfund Stradello verlangt. Der sagt mit gewinnendem Lächeln, der Musikladen befindet sich nebenan, die Instrumente heißen Stradella und würden nicht pfundweise verkauft. „Aber wir haben hier sehr schönen Strachino und Gorgonzola soprafino“ fährt er unbeirrt fort. Ihre Blicke fallen aber auf einen Emmentaler, herrlich goldgelb. Und kurzerhand kauft sie ein Kilo davon, nachdem sie den Grünspankäse als efflig bezeichnet hatte. Ich sehe mich

erschreckt um, aber wir sind zum Glück auf Schweizerboden, drüben hätte ein horchender Faschiste uns wegen Beleidigung italienischer Produkte anzeigen können.

Wir fahren Lugano zu, vergessen ist Stradello und Strachino. In Italien ist es am schönsten auf der ganzen Welt, hatte sie behauptet; die Schweiz ist aber noch viel schöner, sagt sie jetzt.

S. Pr.

Alle Zeitungen
und Zeitschriften können Sie im
Wiener Café Bern

bei einer vorzüglichen Tasse Kaffee lesen.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.

„MAXOL“

Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias**. Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch **Max Wüthli & Co., Zürich 6, Rötölstrasse 10**